

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 43

Artikel: Schweiz. Armee-Meisterschaften 1941
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ganz richtig», erwiderte Leutnant Bodmer. «Das Gothard-Heft wurde von dem großen Zürcher Geologen Paul Niggli geschrieben, und er hat auch mit de Quervain zusammen ein Heft über «Die Bodenschätze der Schweiz» herausgegeben. Dann ist die Astronomie vertreten mit einem hübschen Büchlein von William Brunner «Vom Sternenhimmel», ferner die Architektur mit einer Darstellung der «Häuser unseres Landes», mit vielen Illustrationen, von Peter Meyer. Auch die Religion, die uns allen heute be-

sonders nötig ist, ist mit mehreren Bändchen vertreten. Und Sie, Stucki», wandte er sich an seinen Untergebenen, «Sie interessieren wohl besonders die beiden Hefte, die aus dem Gebiet der Pädagogik erschienen sind, vor allem die Pestalozzibiographie von Johannes Ramsauer; dieser Ramsauer war nämlich ein Schüler des großen Pesetalozzi in Burgdorf und in Yverdon ...»

«Ja, richtig, Herr Leutnant, das habe ich sogar gelesen! Aber ich wußte

tatsächlich nicht mehr, daß das ein Heft der Tornisterbibliothek war.»

«Sie zerstreuter Professor!» lachte Bodmer. «Diesen Namen muß man sich merken: 'Tornister-Bibliothek'. Und man muß sich auch die Zeichnung merken, die auf jedem Heft abgebildet ist: diesen Schweizer Krieger aus der Marignanozeit, der statt des langen Spießes einen Federhalter trägt. Die vielbesprochene geistige Landesverteidigung ist nämlich immer noch wichtig und tut mehr not denn je!»
Dr. Eugen Teucher.

Schweiz. Armee-Meisterschaften 1941

(Si.) Im Hinblick auf die im Monat September in Basel auszutragenden Schweiz. Armee-Meisterschaften im Mehrkampf hat der zuständige Ausschuß das Reglement der erweiterten Austragungsformel angepaßt und zugleich die Bestimmungen für den Mehrkampf im Winter festgelegt, der nunmehr ebenfalls zu einem ständigen Wettbewerb ausgebaut wird.

Im ersten Teil des Reglementes werden zunächst die Wettkämpfe aufgeführt, die in Basel bestritten werden können. Es handelt sich um den Modernen Fünfkampf, den Vierkampf für Mannschaften, den Dreikampf für Reiter, und zwar für Offiziere als Einzelkämpfer und für Mannschaften der berittenen Waffen; ferner um den Vierkampf für Einzelwettkämpfer.

Das Reglement für den Modernen Fünfkampf ist in seinen großen Zügen so geblieben, wie es im Vorjahre publiziert wurde. Der Vierkampf für Mannschaften umfaßt dagegen die Disziplinen Schießen, Schwimmen, Geländelauf und Hindernislauf und hier ist namentlich die grundlegende Neugestaltung des Hindernislaufes hervorzuheben.

Der neue Hindernislauf

in der 100-m-Kampfbahn umfaßt folgende Einzelheiten: a) Start aus einem Schützengraben; b) Schlüpfen durch eine Gasse mit Drahtverhau; c) Sprung über die Mitte eines mit Wasser gefüllten Granatrichters von 3 m Durchmesser; d) Kriechen durch eine Sappe von 50 cm Tiefe und durchschnittlich 80 cm Breite; e) Ueberqueren eines Wasserlaufes von 5 m Breite auf einem grob ausgeputzten Baumstamm; f) Sprung über eine feste Hecke von 80 cm Höhe und 50 cm Breite, wobei die Höhe und Breite durch zwei aufgelegte Latten

markiert sind; g) Ueberqueren einer glatten Holzwand von 2 m Höhe; h) Passieren einer 4 m langen Strecke mit Fuß-Schlingen; i) Sprung in einen Granatrichter von 2 m Durchmesser und 1 m Tiefe, daselbst in Deckung gehen (Ende der Laufzeit); k) Werfen der drei Handgranaten in vollständiger Deckung (Blindwurf) in ein Schützenloch von 50 cm Breite und 1,20 m Länge in 20 m Entfernung. — Es wird nur das Passieren von vier Hindernissen und das Handgranatenwerfen taxiert. Das Ueberwinden der übrigen Hindernisse wirkt sich im Zeitaufwand aus. Besondere Bewertungstabellen bestehen für das Handgranatenwerfen und die Umrechnung der Laufzeit in Punkte.

Der neue Dreikampf für Reiter

ist offen für Offiziere als Einzelkämpfer mit Offiziers-Dienstpferden oder solchen von Kameraden und für Mannschaften der berittenen Waffen (1 Offizier, 1 Unteroffizier, 3 Gefreite oder Soldaten). Die Disziplinen sind Reiten, Schießen und Geländelauf.

Im Vierkampf für Einzelwettkämpfer gelten als Wettbewerbe Degenfechten, Schießen, Schwimmen und Geländelauf. Die Bestimmungen sind durchweg die nämlichen wie beim Modernen Fünfkampf. Der Wettkampf ist als breite Vorstufe für Wettkämpfer zu betrachten, die später zum Modernen Fünfkampf übergehen wollen.

Eine gänzliche Neuerung

stellt das Reglement für den Mehrkampf im Winter dar, der einen Fünfkampf und einen Vierkampf umfaßt. Der Winter-Fünfkampf zergliedert sich in Fechten, Schießen und Schwimmen (Bestimmungen des Mod. Fünfkampfs), Abfahrtslauf in mittelschwerem Gelände mit zirka 600 bis 800 m Höhendifferenz und Langlauf über zirka 10 km mit 100 bis 200 m

Steigung in kupiertem Gelände. Im Winter-Vierkampf sind zu bestreiten ein Abfahrts- und Langlauf wie im Fünfkampf, ferner Schießen und das Steigen mit Vollpackung auf einer Strecke von 6 bis 8 km Länge mit 600 bis 800 m Steigung.

Die gesamten Reglemente zeugen von einer großen Vertrautheit der zuständigen Instanzen mit allen Einzelheiten der Materie und sichern den Wettkämpfen größte Regularität. Sie wurden genehmigt vom Leiter der Ausbildung, Hauptabteilung III im Armeestab, Oberkorpskommandant Wille, und herausgegeben vom Schweiz. Ausschuß für Mehrkampf in der Armee.

Neue Soldatenmarken:

Geb.Art.Abt. 2 (Führer mit Rohrtier beim Ueberschreiten eines unwegsamen Passes). Farbe rot, Großformat. Verkaufspreis 20 Rp. pro Stück, einzeln oder Viererblocks perforiert. Bestellungen unter Voreinzahlung an Kdo. Geb.Art.Abt. 2, Feldpost. Postscheck Nr. III 13468.

Geb.Füs.Bat. 72 (Silhouette eines Wachtsoldaten hinter Tanksperre). Verkaufspreis für Einzelmarke 20 Rp., für perforierte Viererblocks 80 Rp. Bestellungen an Oblt. Wild, Om. Geb.Füs.Bat. 72, Dufourstr. 159, Zürich 8, Tel. 4.14.94. Einzahlungen auf Postscheckkonto VIII 14622, Geb.Füs.Bat. 72, Unterstützungskasse.

Füs.Bat. 57 (Ik. in Feuerstellung gegen Panzerwagen). Preis für die Einzelmarke 20 Rp., Viererblock Fr. 1.—. Bestellungen an Kdo. Füs.Bat.57, Feldpost.

Fl.Abt. 4. Verkaufspreis der Einzelmarke 20 Rp., des Viererblocks Fr. 1.—. Bestellungen an die Markenstellen:

Fl.Abt. 4, Stab,	Postscheckkonto	Va 2061
Fl.Kp. 10	»	Va 2011
Fl.Kp. 11	»	IVa 3437
Fl.Kp. 12	»	Va 2024

Arb.Kp. 2. A.K. Verkaufspreis 20 Rp. die Einzelmarke oder 80 Rp. Viererblock perforiert. Bestellungen an Markenstelle Stab 2. Armeekorps.